

SUPRALIBRIS



MITTEILUNGEN DER GESELLSCHAFT ANNA AMALIA BIBLIOTHEK

E. V.

HEFT 2



Zwischen Lesekultur und Literaturforschung

Schülerseminare in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Feuergeschmiedete Freundschaft

Besuch in Liechtenstein

Ausstellungen

»Welt der Wiegendrucke« | »Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben«

Wiedereröffnung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Programm der Festwoche

In neuem Glanz

Publikationen/Neuerscheinungen

Geleitwort	I
Bericht des Vorstands – Mitgliederversammlung 2007	2
Zwischen Lesekultur und Literaturforschung	3
Schülerseminare in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek	
Übersicht über die Weimarer Seminare 2007	
Fazit	
Beispiel für einen Kursplan anhand des Seminars 2007	
Feuergeschmiedete Freundschaft	7
Liechtenstein und Weimar? Lösung eines Rätsels, das es für viele erfreulicherweise schon längst nicht mehr ist.	
Ungewöhnliche, aber fruchtbare Beziehungen	
Vielfältig die Aktivitäten	
Ausstellung »Welt der Wiegendrucke«	8
Die Inkunabeln der Herzogin Anna Amalia Bibliothek	
Postkarten-Set	
Förderung Inkunabel-Ausstellung	
Katalog zur Ausstellung	
»Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.« Vom Wiederaufbau der Weimarer Büchersammlung	11
Das Buch	
Die Ausstellung	
Informationsbox Hilfe für Anna Amalia	12
Wiedereröffnung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek – Programm zur Festwoche	13
Publikationen/Neuerscheinungen	14
Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek – Nach dem Brand in neuem Glanz	
Die Geschichte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek	
»Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.« Vom Wiederaufbau der Weimarer Büchersammlung	
Musik	15
»Zu Gast bei Goethe – musikalisch«	
Veranstaltungsreihe 2007 & 2008	16
Impressum	U3



Geleitwort

Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar ist die bedeutendste Bibliothek der deutschen Literatur zwischen 1750 und 1850. Forscher aus aller Welt nutzen ihre Bestände: 900 000 Bücher, Zeitschriften, Mikrofilme und andere Medien. Ihre Geschichte ist bewegend: Durch alle Brände und Kriegswirren, über die Zeiten hinweg, erhielt sich das aus der Renaissance stammende und im Rokoko umgebaute Schlösschen, das lange ihr Hauptsitz war, bis es am 2. September 2004 durch einen aufgrund maroder Elektrokabel entstandenen Schwelbrand in weiten Teilen ein Opfer der Flammen wurde. Diese Katastrophe machte die Bibliothek über Nacht weltbekannt. Drei Jahre sind seitdem vergangen, für uns, den damals noch jungen Verein, eine Bewährungsprobe besonderer Art.

Wenn am 24. Oktober dieses Jahres nun, dem Geburtstag der Herzogin Anna Amalia in ihrem 200. Todesjahr, das Grüne Schloss als »Zentrum für das Alte Buch« wiedereröffnet wird, haben daher auch der Vorstand und die Mitglieder der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek, die unsere Arbeit treu unterstützt haben, Grund zur Freude.

Wir werden den Festakt, bei dem Bundespräsident Professor Dr. Horst Köhler, Schirmherr der großen Spendenaktion zugunsten der Bibliothek, die Festrede halten wird, begleiten und im Studienzentrum der Bibliothek an einem Stand zwischen 13 und 15 Uhr präsent sein.

Sicherlich wird nicht jeder, der an diesem Tag den Wunsch hat, an der Feierstunde teilzunehmen, diese Möglichkeit haben: Die Notwendigkeit, die Vertreter der öffentlichen Hand und der Presse, die Baubeteiligten und die großen Sponsoren usw. einzuladen, haben es leider nicht möglich gemacht, die mehr als 300 Mitglieder der GAAB dazuzubitten. Der Festakt wird live in der ARD übertragen. Wir empfehlen allen unseren Mitgliedern und

Freunden den Besuch der wunderbaren Inkunabel-Ausstellung im Grünen Schloss, die am 2. Dezember 2007 eröffnet wird und bis August 2008 zu sehen ist. Am 1. Dezember wird eine Vorbesichtigung exklusiv für GAAB-Mitglieder angeboten (siehe Seite 16). Daneben wird es in Zukunft die Möglichkeit geben, das historische Gebäude nach Anmeldung zu besichtigen, desgleichen bieten wir gesondert Führungstermine für unsere Mitglieder an (z. B. am 14. November, siehe Seite 16)

Ich möchte an dieser Stelle nochmals auf unsere neu gestaltete Internetseite hinweisen (<http://www.klassik-stiftung.de/gaab>), auf der Sie alle Aktivitäten unserer Gesellschaft übersichtlich geordnet finden, nicht zuletzt auch die in diesem Jahr an drei unterschiedliche Zielgruppen gerichteten Schülerseminare, die großen Zuspruch erfahren.

Mit der zweiten Ausgabe von SUPRALIBROS erhalten Sie aktuelle Informationen rund um die Herzogin Anna Amalia Bibliothek und ihre Schätze, und wir hoffen, dass Ihnen auch diese Ausgabe zusagt.

Ein wichtiger Markstein, vielleicht der wichtigste nach dem Brand, ist die Wiedereröffnung des Grünen Schösschens nach der abgeschlossenen Restaurierung am 24. Oktober auch für uns als GAAB.

Im Rahmen der Wiedereröffnung des Historischen Bibliotheksgebäudes erscheint eine Sonderbeilage:

- in der Welt am Sonntag am 21. Oktober
- in DIE WELT am 24. Oktober
- in der Berliner Morgenpost am 25. Oktober

DR. ANNETTE SEEMANN

Vorsitzende der GAAB

im Oktober 2007



Weimarpreisträger und Kuratoriumsvorsitzender Paul Raabe (vorn rechts) im Kreise von Kuratorium und Vorstand der GAAB



Ein Autogramm von Klaus Lüderssen (links) für den stellvertretenden GAAB-Vorsitzenden Joachim Rieck

Bericht des Vorstands – Mitgliederversammlung 2007

Per 28. Mai 2007 beläuft sich die Zahl unserer Mitglieder auf 324. Wir verzeichneten in 2006 73 Eintritte, 5 Austritte, vier Todesfälle und drei Streichungen aufgrund nicht gezahlter und länger angemahnter Mitgliedsbeiträge. In 2007 haben wir bislang 25 Eintritte, zwei Austritte und einen Todesfall zu vermelden. Nach wie vor stammt die überwiegende Zahl unserer Mitglieder nicht aus Weimar, sondern aus der gesamten Bundesrepublik. 23 Prozent der Mitglieder sind Weimarer, im Ausland leben 5 Prozent. Zur Altersstruktur: 21 Prozent unserer Mitglieder sind unter 50 Jahre alt. Zu unseren Aktivitäten in 2006: Mit 1800 Euro unterstützte die GAAB ein Projekt der HAAB zum NS-Raubgut, das von einer Honorarkraft im Thüringer Hauptstaatsarchiv bearbeitet wurde. Des Weiteren gaben wir einen Druckkostenzuschuss für die bereits im Herbst 2006 erschienene Publikation zum neuen Studienzentrum, bewilligten einen Betrag für die Herstellung von transparenten Tragetaschen, die offenbar gut von den Bibliotheksbesuchern angenommen werden, und finanzierten schließlich vier Schülerseminare für Weimarer Schüler. Insgesamt unterstützten wir die HAAB im Jahr 2006 mit insgesamt 20925 Euro. Dies geht aus einem von Herrn Rieck aufgestellten Jahresabschluss hervor.

Unsere Lesereihe »Habe nun, ach, Juristerei ...« mit den honorarfrei auftretenden Juristen und Schriftstellern Michael Stolleis, Klaus Lüderssen, Bernhard Schlink und Martin Mosebach hatte sehr guten Zulauf.

Wir haben im Jahr 2006 eine sehr starke Förderung von Seiten der Kuratoren erfahren, besonders die Initiativen von Prinz Wilhelm Ernst von Sachsen Weimar-Eisenach, der mit einer größeren Gruppe Weimar im September besucht hat, ist hervorzuheben, die Teilnehmenden spendeten der GAAB insgesamt rund 100 000 Euro. Vermittelt durch unseren Liechtensteiner Kurator Freiherr von Vogel-sang wurde uns eine neuerliche Spende aus Liechtenstein in Höhe von 10 000 Euro zuteil. An Spenden haben wir insgesamt in 2006 121 452,03 Euro erhalten. Die Vernetzung der Freundeskreise der Stiftung wurde aufgrund unserer in

viele Richtung zielenden Aktivitäten in 2006 verstärkt, und wir arbeiten in der eingeschlagenen Richtung weiter. Die Freundeskreise präsentierten sich mit einer gemeinsamen Broschüre und haben vor kurzem, am 3. April 2007, einen Tag der Freunde gestaltet, wo diese Broschüre in einer gemeinsamen Pressekonferenz an die Öffentlichkeit getragen wurde und sich alle Freundeskreise mit ihren Aufgaben und Zielen vorstellen konnten, auch wurden Fragen an uns gestellt. Der Zulauf war enorm, denn im Anschluss an die Pressekonferenz waren alle Mitglieder aller Freundeskreise um die Stiftung eingeladen, die Ausstellung »Ereignis Weimar« in verschiedenen Führungen zu besuchen. Dieses Interesse zeigt uns, dass wir mit unseren Aktivitäten auf dem richtigen Wege sind und dass wir äußerst interessierte Mitglieder haben, deren Interesse wir gerne durch unsere Aktionen befriedigen.

Weiter betreiben wir ein neues Projekt vielleicht aller Freundeskreise für 2008: Eine Aufführung des Stücks »Erwin und Elmire« von Anna Amalia und Goethe durch den in Weimarer geborenen und in London lebenden Sänger und Regisseur Norbert Meyn und ein Londoner Ensemble. Diese Aufführung würde sich hervorragend für das Motto »Europa in Weimar« in 2008, das die KSW ausgeschrieben hat, anbieten.

Außerhalb Weimars sind die Freunde, mit denen wir die Verbindung aufgenommen und zum Teil schon sehr vertieft haben, vor allem in Wolfenbüttel, dann auch in Berlin und Dresden zu finden. Die dortigen Freundeskreise besuchten uns, die Wolfenbütteler schon zum zweiten Mal.

Die Beziehung zum Freundeskreis Wolfenbüttel mündete in die Durchführung eines Austauschs Wolfenbüttel und Weimar. Acht Weimarer Schüler besuchten im März Wolfenbüttel, waren in Gastfamilien dortiger Schüler untergebracht, lernten die Stadt kennen und forschten zu »Emilia Galotti«, entsprechend kommen im November 13 Wolfenbütteler Gymnasiasten, die sich hier mit dem »Faust« auseinandersetzen werden. Schon die erste Erfahrung der Weimarer in Wolfenbüttel war so positiv, dass man um

Fortsetzung bittet. Erfolgreich angelaufen sind in 2006 aber zunächst unsere Schülerseminare für vier Weimarer Gymnasien. Sie waren gewissermaßen prototypisch. Alle Beteiligten, Schüler, Direktoren, Lehrer und wir von der GAAB sowie die Projektleiterin Frau Christine Arnhold kamen am 15. November mit dem Kultusminister Professor Jens Goebel zu einem Runden Tisch-Gespräch zusammen, um die Erfahrungen auszuwerten. Die eindeutige Botschaft lautete, dass man die Seminare weiterführen müsse. Die Schüler erlebten den Umgang mit historischen Büchern, die wissenschaftlichen Recherchemethoden und einen rundum hervorragenden benutzerfreundlichen Service. Sie wurden als Erwachsene mit eigenen Forschungsinteressen behandelt. Der Kultusminister hat uns gebeten, die Seminare in 2007 noch aus eigener Kraft weiterzuführen. Er will sich bemühen, sie ab 2008 im Kultusetat zu verankern.

Die Erfahrungen mit den Schülerseminaren werden in diesem Jahr fortgesetzt: durch weitere Weimarer Schülerseminare, den Austausch Wolfenbüttel und Weimar und schließlich das sehr großzügig von der Allianz-Kulturstiftung und dem Auswärtigen Amt geförderte Europa-Schülerseminar, das die GAAB gemeinsam mit der Weimarer Jena-Akademie vom 14. bis 29. Juli 2007 durchführen wird. 14 Schüler und eine Lehrerin aus Rumänien, Tschechien,

Ungarn und Frankreich werden in der Europäischen Jugendbegegnungsstätte wohnen, in der Bibliothek arbeiten und verschiedene kulturgeschichtliche Epochen, die für die deutsche Geschichte und die Weimars stehen, beispielhaft kennenlernen. Stadterkundungen, Ausflüge und ein kulturelles Beiprogramm ergänzen dieses hochinteressante Seminar. Höhepunkte sind zwei Abendvorträge mit auswärtigen Referenten: mit der Literaturwissenschaftlerin und Kulturmanagerin Eva Profousova und dem Schriftsteller Navid Kernani (»Die Zeit« – Europathemen).

Unsere Vortragsreihe 2007, die sich in ihrem 200. Todesjahr der Herzogin Anna Amalia widmet, ist bereits angelaufen. Am 7. März sprach Peter Gülke hier über Mozart, Goethe und Anna Amalia, am 4. April konnte ich meine neu erschienene Biographie über Anna Amalia vorstellen, es folgen am 5. September der Vortrag von Jürgen Beyer »Zur Baugeschichte der Bibliothek. Vom Renaissance-Wohnschloß zur Herzogin Anna Amalia Bibliothek« sowie am 19. September der Vortrag mit Führung durch die Ausstellung von Dr. Gerd-Dieter Ulferts mit dem Titel »Die Welt der Anna Amalia. Lebenszeugnisse der braunschweigischen Prinzessin und Weimarer Herzogin«.

ANNETTE SEEMANN, WEIMAR

Zwischen Lesekultur und Literaturforschung . . .

Schülerseminare in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Es könnte eine Erfolgsgeschichte werden, wenn es nicht schon eine ist. Und natürlich gibt es Väter, Vorbilder – in Wolfenbüttel und auch in Weimar, zum Thema »Faust« beispielsweise, Anfang der neunziger Jahre.

Die Rede ist von den Schülerseminaren in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB). Sie wurden als Literatur- und Kulturgeschichtliches Bildungsprojekt von der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e. V. (GAAB) im 2. Halbjahr des Schuljahres 2005/2006 für Schüler der Kursstufe des Gymnasiums ins Leben gerufen. In der Projektbeschreibung heißt es: »Es (das Projekt) führt an Kultur- und Forschungseinrichtungen, speziell an die Aufgaben einer Forschungsbibliothek heran und soll die Vorbereitung auf universitäre Arbeitstechniken unterstützen. Im Vordergrund steht die Förderung der Lesekultur, das Vertrautmachen im Umgang mit historischen Beständen, sowie mit dem Apparat einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek«.

Wie immer brauchte es einen Ideengeber und Verfechter des Gedankens. Diesen hatte die Gesellschaft in ihrer Vorsitzenden, Dr. Annette Seemann. Sie lieferte konzeptionelle Überlegungen gleich mit und knüpfte Kontakte zu denen, die in Sachen Bibliotheks-Seminare reiche Erfahrungen besitzen: die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und ihr Freundeskreis, eine Fördervereinigung, die unserer hiesigen Gesellschaft entspricht. Die traditionell »klassischen« Verbindungen zwischen beiden Bibliotheken und Orten erleichterten die Kommunikation, gegenseitige Besuche im Vorfeld und das Zustandekommen des Austausch-Seminars Weimar-Wolfenbüttel 2007 mit Kursen zunächst in Wolfenbüttel und danach in Weimar. Gearbeitet wurde dort von den Weimarnern (Humboldt-Gymnasium) vom 11. bis 16. März zu Emilia Galotti, hier beschäftigen

sich die Wolfenbütteler vom 5. bis 10. November mit Faust. Curriculum, Rahmen- (Kultur- und Besichtigungs-)programm entwickelten beide Seiten gemeinsam.

Vorher jedoch standen die einfacheren Lösungen des Projektes – die Seminare für Weimarer Gymnasien (Friedrich-Schiller-Gymnasium, Goethegymnasium, Humboldt-gymnasium, Musikgymnasium), thematisch und organisatorisch integriert in Unterricht und schulische Projekte.

Die Wechselwirkung ist erwünscht:

- Leser- und Forscher-Nachwuchsförderung in der Bibliothek einerseits (durchaus auch mit dem Ziel der Gewinnung künftiger Nutzer),
- Ausbildungsergänzung, Literaturlauswertung sprich Bucharbeit, Studiumsvorbereitung in den Schulen andererseits.

Jeweils eine Leistungskursgruppe belegt ein mehrtägiges Seminar mit folgendem Kursplan:

1. Einführung in die Bibliothek, das Rahmenthema, die Buchbenutzung, den Umgang mit historischen Buchbeständen.
2. Recherchen zu dem vorher festgelegten individuellen Rahmenthema für die Gruppe, Hinzuziehung von historischen Buchbeständen.
3. Nutzung der Seminarraum-PC, Verschriftlichung der Ergebnisse vor Ort.
4. Erstellung einer Dokumentation mit den Projektergebnissen.

An den Schulen: Bewertung der Einzelleistungen, Einbindung der Projekte in Gruppenarbeit und Projektwochen. Die Festlegung der Fächer und Themen, einschließlich Seminarfach, erfolgt nach Vorschlag und Unterrichtsplan der Schulen.



Eintauchen in klassische Räume, Seminar mit Annette Seemann und Rüdiger Haufe (Mitte und links) im Tiefurter Park



Themenbearbeitung via PC und Bildschirm, Nutzung der Bibliothekstechnik

Eine Betreuerin und Kursleiterin wurde gefunden, die die Berufserfahrung als Bibliothekarin und Lehrerin in sich vereint: Christine Arnhold aus Weimar – ein Idealfall, wie Planung und Seminarpraxis bisher zeigen.

Die ersten Seminare fanden 2006 statt. Resonanz, Ergebnis, Auswertung waren durchweg positiv.

Der Schirmherr Kultusminister Jens Goebel, die GAAB als Veranstalter und die Akteure der Weimarer Seminare waren sich einig: das Angebot sollte fortgeführt, thematisch erweitert und zur jährlichen Regelveranstaltung werden, die durch das Kultusministerium weiter gefördert, wenn nicht gar übernommen und zum Bestandteil des gymnasialen Unterrichtsplanes wird. In etwa so lässt sich zumindest die Aussage des Ministers zusammenfassen.

Übersicht über die Weimarer Seminare 2007

- 9. bis 13. Juli — Humboldtgynasium
- 24. bis 28. September — Musikgymnasium
- 4. bis 6. Dezember — Friedrich-Schillergymnasium
- 18. bis 20. Dezember — Goethegymnasium

Neben den zwei eben besprochenen Seminarformen gab es frühzeitig Überlegungen für ein Europa-Seminar, das sich in Form einer Ausschreibung an deutsche Auslandsschulen bzw. an Gymnasien mit deutschsprachigen Abteilungen vorzugsweise in Osteuropa wendet.

Es fand vom 14. bis 29. Juli 2007 statt. Dazu erarbeiteten Dr. Annette Seemann und Dr. Justus H. Ulbricht von der Weimar-Jena-Akademie (beide übernahmen auch selbst Veranstaltungen) eine Konzeption zu dem Thema *Weimar – Kulturelles Gedächtnis im Spannungsfeld europäischer Deutungen*, die die Weimar-Jena-Akademie als Kooperationspartner der GAAB schließlich in eigener Planungs- und Ausführungsverantwortung umsetzte. Uta Tannhäuser von der Akademie war der sprichwörtliche Dreh- und Angelpunkt, sie führte

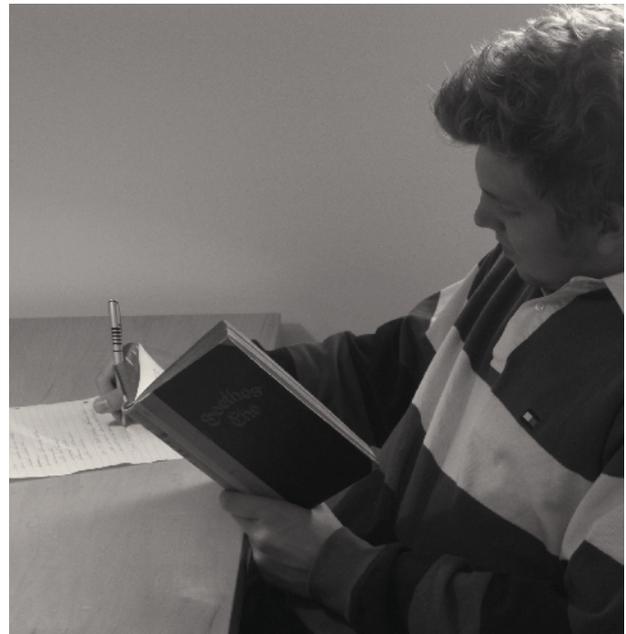
die im Vorstand der GAAB begonnene schwierige Kontaktaufnahme zu insgesamt 16 deutschsprachigen Schulen im vorrangig osteuropäischen Ausland fort. Als Ergebnis stand ein am Ende überaus lehr- und erlebnisreiches Seminar für insgesamt 15 Teilnehmer. Sie kamen vom Thomas-Mann-Gymnasium Budapest, der Deutschen Schule Prag, dem Deutschen Goethe-Kolleg Bukarest und der Deutschen Abteilung im Lycée International de Saint-Germain-en-Laye bei Paris. Das Seminar war verbunden mit Exkursionen, Führungen durch Weimar, Jena und Naumburg, sowie Gesprächen und Vorträgen mit Prof. Eva Profousova und Prof. Karl Schlögel. Als Kursleiter bzw. Betreuer fungierten Christine Jäger und Rüdiger Haufe, Christine Arnhold leitete die Bibliotheksarbeit. Im Seminar teil Bibliothek arbeiteten die Teilnehmer nach eigenen Vorschlägen zu folgenden Themen und recherchierten dazu in den Buchbeständen:

1. **Lucas Cranach d.Ä.**
Biografie — *Der Maler der Reformation* — Werkvorstellung
2. **Die Frauen der Dichter**
Sophie von la Roche — Anna Dorothea von Hillebrandt / Caroline von Wolzogen — Charlotte von Lengefeld / Charlotte von Stein — Christiane Vulpius
3. **Dem »Werther« entkommt keiner**
Rezeption damals und heute
4. **Arkadien**
Arkadische Welten — Kunst und Landschaftsgestaltung des Klassizismus
5. **Bauhaus**
Übersicht — Gropius — Klee — Wagenfeld

Interessant, dass die Gruppen sich zum Teil »europäisch« mischten, und dass die Ergebnisse sich neben dem Wort auch in künstlerisch-gestalterischer, z. B. grafischer Form oder in Computerpräsentationen niederschlugen. Die Seminaristen äußerten sich begeistert über das zum Teil



Staunen über den Bücherkubus des Studienzentrums, Einführung in die Bibliothek mit Christine Arnhold (Mitte)



Bucharbeit mit »Goethes Ehe«

erstmalige Erlebnis einer »solch berühmten Bibliothek«, einer wissenschaftlichen Bibliothek überhaupt, aber auch über die Begegnung mit einer so komplexen, in jeder Hinsicht klassischen Literatur- und Kulturlandschaft, wie sie sie in Weimar, Jena und Thüringen vorfanden.

Im Nachgang entsteht eine Foto- und Videodokumentation des Kurses. Lob und Dank gebührt der Bibliothek und ihrem Direktor Dr. Michael Knoche für die Öffnung des Hauses, die Kooperation, die institutionelle Förderung jeglicher Art, Bereitstellung des Potentials, der Infrastruktur, der Arbeitsgrundlage für die Teilnehmer aller Seminare. Beim durchaus berechtigten Eigeninteresse ist dies angesichts der immensen Aufgaben der Bibliothek nicht selbstverständlich und deshalb ausdrücklich zu würdigen. Namentlich Katrin Lehmann und die Mitarbeiterinnen von Ausleihe und Auskunft, auch Prof. Dr. Lothar Ehrlich und Dr. Michael Siebenbrodt für die Klassik-Stiftung insgesamt, sowie Frau Dr. Lucke-Kaminarz für die Franz-Lizst-Hochschule und Dr. Ulrich Kaufmann für das Romantiker-Haus Jena stellten sich dankenswerterweise in den Dienst des Projektes.

Finanziell großzügig förderte die Allianz Kulturstiftung. Auch das Auswärtige Amt, das Thüringer Kultusministerium und die GAAB selbst, seit Beginn intensiv beteiligt mit Organisation und ideeller Förderung, stellten beträchtliche Mittel für die Seminare bereit.

Fazit.
 Ein bisher übereinstimmend gelungener Beitrag zu Jugendbildung und -forschung, zum Kontext Ort – Region – Europa. Vorausgedacht mit aktuellem Terminus: positiv global. Die Schülerseminare insgesamt – auch künftig mit guten Aussichten!

EBERHARD NEUMEYER, WEIMAR
 Vorstandsmitglied der Gesellschaft

WALTER GROPPIUS

1907-10 atelierleiter v. peter behrens
 1910 gründung eigenes baubüro
 1911 fogus-werk
 1914 muller-fabrik mit meyer
 1919 gründung bauhaus
 1919-21 direktor staatliches bauhaus
 1924 bauhaus desau
 Meisterhaus desau
 1926-31 siedlung desau-lürten
 1927 beteiligung weissenhof-siedlung
 1928-29 dammslock
 1929-30 siemensstadt
 1930-31 wannsee-überberg
 -1932 professor harvard cambridge
 -1948 gründung "the architects collaborative"
 1951 institut für uni. bagdad
 1951-53 panam-gebäude ny.
 1953 altverändlungsbehörde italie uni. berlin
 1955-56 porzellanfabrik rosenthal

1883-1969
 BERLIN BOSTON

der deutsch-amerikaner
 walter gropius gründete das
 architekturinstitut in
 boston. er war ein
 gebürtiger architekt aus
 bayreuth. er starb
 im jahren 1969. sein
 schüler war leonid
 alexandrowitsch
 rossinowitsch.
 er arbeitete
 mit dem
 russischen
 architekten
 iwan leonowitsch
 moschwin
 zusammen.

snounpa

DER MENSCH IN SEINER EWIGEN NEUGIERDE HAT GELERNT, SEINE WELT MIT DEM SKALPELL DES WISSENSCHAFTLERS ZU SEZIEREN UND HAT OFFENBAR IN DIESEM PROZESS DAS GEFÜHL FÜR GLEICHGEWICHT UND EINHEIT VERLOREN.

Plakat-Grafik von Mark Tomka, Thomas-Mann-Gymnasium Budapest

Beispiel für einen Kursplan anhand des Seminars 2007

	Vormittag	Mittag	Nachmittag	Abend
14.07.	Anreise			
15.07.	10.00 EJBW — KURSBEGINN Begrüßung, Präsentation und Diskussion, Woher kommen wir...? (Schüler stellen ihre Städte und Länder vor) HAUFE, JÄGER — Gäste	12.30	14.00 — STADTFÜHRUNG »Zeitschichten Weimars« – ein Gang durch eine deutsche Klassikerstadt DR. JUSTUS H. ULBRICHT	Internationales Büffet
16.07.	09.00 EJBW — EINFÜHRUNG Erläuterung des Plans HAUFE, JÄGER	12.30	13.30 — MUSEUMSBESUCH Zu Besuch bei einem Klassiker und seinen Freunden (Goethe-Haus, Goethe-Nationalmuseum) BEATE GRÜNEBERGER 16.30 EJBW — GESPRÄCH mit EVA PROFOUSOVA	VORTRAG E. PROFOUSOVA
17.07.	09.00 — KIRMS-KRAKOW-HAUS Seminar: Weimarer Klassik (1) PROF. LOTHAR EHRLICH	12.30	14.00 — KIRMS-KRAKOW-HAUS Seminar: Weimarer Klassik (2) PROF. LOTHAR EHRLICH	frei
18.07.	09.00 — ARCHIV DER HFM FL Seminar: Das »Silberne Zeitalter« oder die Ära von Franz Liszt DR. I. LUCKE-KAMINIARZ	12.00	13.00 — WANDERUNG NACH TIEFURT (Picknick) dort Seminar: Anna Amalia und der Tiefurter Park ANNETTE SEEMANN, HAUFE, JÄGER	Kino
19.07.	EXKURSION NACH JENA Jenaer Polaritäten: Universität und Industrie (Zeiss-Komplex, Optisches Museum, Planetarium) CHRISTINE JÄGER		AUF DEN SPUREN DER AUFKLÄRUNG UND DER ROMANTIK Stadtführung, Romantiker-Haus CHRISTINE JÄGER, DR. ULRICH KAUFMANN	frei
20.07.	09.00 — MUSEUMSBESUCH Neue Kunst für neue Menschen – das Bauhaus in Weimar (Bauhaus-Museum, Haus am Horn) DR. MICHAEL SIEBENBRODT	12.30	14.00 EJBW — SEMINAR Von Goethe zu Gropius – Die »klassische Moderne« in Weimar DR. JUSTUS H. ULBRICHT	LESUNG M. STIEBERT
21.07.	09.00 — HAAB KONFERENZSAAL Formulierung und Diskussion der Arbeitsaufgaben für die Bibliotheksarbeit CHRISTINE ARNHOLD, HAUFE, JÄGER	12.30	Freizeit (für Stadtbummel, Einkäufe)	frei
22.07.	11.00 — SEMINAR EJBW Weimar im NS (Vorbereitung des Besuches der Gedenkstätte) DR. JUSTUS H. ULBRICHT	12.30	BESUCH DER GEDENKSTÄTTE BUCHENWALD DR. JUSTUS H. ULBRICHT	Lagerfeuer
23.07.	09.00 — BIBLIOTHEKSARBEIT Einführung in die Infrastruktur der HAAB CHRISTINE ARNHOLD, HAUFE, JÄGER	12.30	14.00 — BIBLIOTHEKSARBEIT CHRISTINE ARNHOLD, HAUFE, JÄGER	VORTRAG K. SCHLÖGEL
24.07.	09.00 — BIBLIOTHEKSARBEIT CHRISTINE ARNHOLD, HAUFE, JÄGER	12.30	14.00 — BIBLIOTHEKSARBEIT CHRISTINE ARNHOLD, HAUFE, JÄGER	eventuell Weiterarbeiten
25.07.	09.00 — BIBLIOTHEKSARBEIT CHRISTINE ARNHOLD, HAUFE, JÄGER	12.30	nach dem Mittag: Umzug nach Oßmannstedt ZUSAMMENTRAGEN, DISKUSSION DER ERGEBNISSE CHRISTINE ARNHOLD, HAUFE, JÄGER	eventuell Weiterarbeiten
26.07.	VERSCHRIFTLICHUNG DER ERGEBNISSE, DOKUMENTATION CD-Rom, Wandzeitung, Vortrag etc. CHRISTINE ARNHOLD, HAUFE, JÄGER	12.30	VERSCHRIFTLICHUNG DER ERGEBNISSE, DOKUMENTATION CHRISTINE ARNHOLD, HAUFE, JÄGER	PRÄSENTATION Ergebnisse
27.07.	KURSAUSWERTUNG HAUFE, JÄGER	12.30	Freizeit	frei
28.07.	EXKURSION Naumburg, Pforta CHRISTINE JÄGER	12.30	EXKURSION SAALE-TAL RÜDIGER HAUFE	Abschlussabend
29.07.	Abreise			



Dr. Jürgen Weber zu Besuch beim Vaduzer Bürgermeister Karlheinz Ospelt (rechts), links KWL-Präsident Henning Karl Frhr. v. Vogelsang, September 2006



Blick übers »Ländle« zu den Liechtensteiner Alpen

Feuergeschmiedete Freundschaft

Liechtenstein und Weimar? Lösung eines Rätsels, das es für viele erfreulicherweise schon längst nicht mehr ist

Eine Abschrift der Bestände der Fürstlich-Liechtensteinischen Bibliothek in Wien befand sich einst in der Grossherzoglichen Bibliothek in Weimar, hatte der Weimarer Historiker Dr. Herbert von Hintzenstern (†) herausgefunden. Das war eine seiner Reverenzen an den vor mehr als fünfzehn Jahren vom Verfasser dieser Zeilen initiierten Kulturkreis Liechtenstein–Weimar (KLW).

Auch Johann Wolfgang von Goethe war in Liechtenstein, vom Reisebegleiter auf dem Rückweg von Italien samt Logiskosten sorgsam vermerkt. Eine Gedenktafel am Rathaus Vaduz, Geschenk des Freundeskreises Goethe-Nationalmuseum und des KLW, erinnert heute daran.

Franz Liszt und sein Liechtensteiner Komponistenkollege Josef Gabriel Rheinberger pflegten freundschaftlichen Gedanken- und Notenaustausch. Diese, nämlich die musikhistorische Seite, schlug Michael von Hintzenstern frühzeitig für den KLW auf. Das und mehr verpflichtet. Und es bewog zur Gründung des KLW.

Ungewöhnliche, aber fruchtbare Beziehungen

Das Band zwischen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar und dem KLW schliesslich haben dann Bibliotheksdirektor Dr. Michael Knoche und Eberhard Neumeyer (für den KLW) geknüpft. Daraus erwuchs ein freundschaftlich begleitendes Miteinander, das sich, edelster Beweis einer Freundschaft überhaupt, unerwartet in der Stunde grössten Schmerzes auch durch Beistand aus dem fernen Fürstentum Liechtenstein manifestierte. Hauptort (und Residenz) Vaduz sowie der Staat Liechtenstein und Einzelpersonen halfen finanziell wie materiell mit, die Wunden des Feuers zu heilen, soweit möglich. So reiht sich das – aus dem Leitgedanken einer Kooperation und ideellen Förderung der HAAB erwachsene – handfeste Mitwirken im oben genannten Sinne nahtlos ein in das Ziel, das alle – in Weimar wie in Liechtenstein – gleichermassen im Auge haben.

Frühzeitig schloss sich die Bibliothek als korporatives Mitglied dem KLW an. MDR-Fernsehbeiträge würdigten die Beziehung seit 1993 regelmässig, zuletzt 2005 mit einem Beitrag aus dem neuen Studienzentrum.

Vielfältig die Aktivitäten

1992 beteiligte sich die HAAB mit einer Buchausstellung an den ersten Weimarer Kulturtagen des KLW in Vaduz und Schaan.

1993/94 unterstützte die HAAB mit Präsentationen (u. a. einer Faust-Ausstellung) die Europäischen Kultur- und Zeitgespräche »Zeit Bilder« des KLW in Weimar.

1996 half die HAAB über Kontakte des KLW mit Dubletten aus der »Bibliothek Deutscher Klassiker« und anderer unterrichtsbegleitender Literatur bei der Bestandsergänzung der Bibliothek des Thüringenkollegs in Weimar.

2001 übernahm der KLW eine Buchpatenschaft zur Restaurierung eines englischen Reisebuchs von 1677 (es hat den Brand 2004 unbeschadet überstanden).

2002 unterstützte die HAAB mit wertvollen Klassiker-Ausgaben die Fluthilfeaktion des KLW für die verwüsteten Stadtbibliotheken der sächsischen Städte Döbeln und Grimma (Verbindung zum Verleger Göschen).

Ab 2004 flossen über den KLW aus Liechtenstein insgesamt 43 500 Euro Spendengelder für die brandgeschädigte HAAB.

Im November 2004 gab es im Festsaal des Goethe-Nationalmuseums, unterstützt vom dortigen Freundeskreis, eine Lyrik-Jazz-Benefiz mit Eckardt von der Trenck und Matthias Bätzel, der KLW beteiligte sich an der Auktion »Kunst für Bücher« der Galerie Profil Weimar (Gesamtergebnis 35 000 Euro für die HAAB). Und über die Galerie am Lindenplatz Vaduz kamen drei (am Ende versteigerte!) grafische Arbeiten, u. a. von Heinz Mack, und zwei Skulpturen von Georg Loewit (Innsbruck) in diese Auktion.

Im September 2006 besuchte der Stellv. Bibliotheksdirektor Dr. Jürgen Weber Liechtenstein, er brachte eine weitere Spende der Gemeinde Vaduz mit nach Weimar.

2005 und 2007 übergab KWL-Präsident Henning Karl Frhr. v. Vogelsang der HAAB alte Buchausgaben aus seiner Bibliothek; der Autor, wohnhaft in Gamprin (Fürstentum Liechtenstein), ist seit 2004 Mitglied im Kuratorium der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e. V.

Schliesslich ein Ausblick: die im Dezember 2007 öffnende Ausstellung »Welt der Wiegendrucke« soll 2009 in Liechtenstein gezeigt werden. Der Kreis schliesst sich.

HENNING KARL FRHR. V. VOGELSANG, LIECHTENSTEIN

Der linke Schild der Marke von Nikolaus Kessler, einem Basler Drucker, zeigt drei stilisierte Kesselhaken, eine Anspielung auf seinen Namen »Kessler«. Im rechten Schild sehen wir den Anfangsbuchstaben seines Nachnamens, ein K und ein Kreuz.



Sehr häufig finden sich sogenannte sprechende Zeichen als Druckermarken. Sie versinnbildlichen den Namen des Druckers auf je unterschiedliche Weise. Der kleine Drache im linken Schild der Marke des Speyerer Frühdruckers Peter Drach ist gut zu erkennen; der rechte Schild zeigt einen Dreiberg mit Baum, daneben zwei Sterne. Die Schilde dieser Marke hängen an einem Geweih.

Ausstellung »Welt der Wiegendrucke«

Die Inkunabeln der Herzogin Anna Amalia Bibliothek . . .

Am 24. Oktober 2007 wird die Herzogin Anna Amalia Bibliothek wiedereröffnet. Aus diesem Anlass wird eine Ausstellung der 60 interessantesten Inkunabeln der Weimarer Sammlung stattfinden. Bewegliche Lettern – so der Fachausdruck für aus Metall gegossene Buchstabentypen – waren die sensationelle Erfindung Johannes Gutenbergs in der Mitte des 15. Jahrhunderts. Die Bücher, die bis zum 31. Dezember 1500 mit dieser neuen Technik gedruckt wurden, nennt man Inkunabeln, nach dem lateinischen Wort incunabula für Wiege oder mit dem entsprechenden deutschen Ausdruck Wiegendrucke.

Die Ausstellung zeigt die ersten Wickelkinder einer Kunst, die das damalige Leben ebenso veränderte, wie die Einführung der Computertechnologie in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts unser heutiges. Sehr rasch entstanden zunächst in Deutschland, dann in ganz Europa Druckerwerkstätten, sogenannte Offzinen. Sie stehen im Zentrum der Ausstellung. Gedruckt wurde von der Bibel bis zum Reisebericht alles, was vor Gutenbergs Erfindung in mühevoller Arbeit von Hand geschrieben wurde. Anhand der Exponate werden einzelne Drucker mit ihren Offzinen vorgestellt und die Herstellung eines Buches, angefangen beim Gießen der Lettern mit Gutenbergs bahnbrechender Erfindung, dem Handgießinstrument, über das Einrichten des Satzes und die Ausstattung des Buches durch Illuminatoren und Rubrikatoren bis hin zum Einbinden des Buchblocks erläutert. Einen großen Raum innerhalb der Ausstellung nehmen in diesem Zusammenhang auch Darstellung und Erläuterung der Drucker- und Verlegermarken ein. Als Druckermarken (auch: Druckersignet, Druckerzeichen) bezeichnet man bildliche Darstellungen und Symbole, welche die Druckschriften als Produkt einer ganz bestimmten Offizin ausweisen. Obwohl sich die frühesten Druckschriften in ihrer typographischen und künstlerischen Gestaltung zumeist noch eng an die Handschriften des Mittelalters anlehnen, haben die Druckermarken kein direktes Vorbild in der Handschriftentradition. Sie sind ohne Zweifel eine Entwicklung der Druckerwerkstätten des 15. Jahrhunderts. Drucker oder Verleger druckten sie als Urhebernachweis und Qualitätskennzeichen in ihre Bücher und formulierten damit auch einen Rechtsanspruch. Die Druckermarken gehören also zu den Waren- oder Markenzeichen, ähnlich wie beispielsweise die älteren Meistermarken, Steinmetzzeichen oder die Wasserzeichen der Papierer.

Da im 15. Jahrhundert jedoch noch kein verbindliches Urheberrecht existierte, konnten sie die ihnen ursprünglich zugedachte juristische Funktion – die Druckschriften gegen den sehr verbreiteten unrechtmäßigen Nachdruck durch Dritte zu schützen – jedoch nicht erfüllen. Sie verloren deshalb zunehmend ihre ursprüngliche Aufgabe, entwickelten sich aber im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Bestandteil der Buchdekoration. In der Folge dienten sie der Repräsentation für das Unternehmen und wurden zu einem Bestandteil der künstlerisch-ästhetischen Buchgestaltung.

Die Ausstellung, zu der ein umfangreicher Katalog erscheinen wird, wird im Renaissancesaal des Historischen Bibliotheksgebäudes vom 2. Dezember 2007 bis zum 3. August 2008 gezeigt werden. Eine Reihe von wissenschaftlichen Vorträgen wird ab Januar 2008 die Ausstellung begleiten; das Programm hierzu wird ab Ausstellungsöffnung in der Bibliothek erhältlich sein.

EVA RAFFEL, BLB, KARLSRUHE

Die Ausstellung wird durch die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek gefördert.

Katalog zur Ausstellung Welt der Wiegendrucke.

Die Inkunabelsammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Katalog zur Ausstellung vom 02. Dezember 2007 – 03. August 2008 in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar. Bearbeitet von Eva Raffel. Herausgegeben von der Klassik Stiftung Weimar. Leipzig: Koehler & Amelang, 2007.

Ausstellungseröffnung 02.12.2007, 11.00 Uhr,
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum
Laufzeit 04.12.2007 – 03.08.2008
Öffnungszeiten Dienstag – Sonntag, 10.00–17.00 Uhr
Anschrift Platz der Demokratie 1, 99423 Weimar
Vorbereitung für GAAB-Mitglieder 01.12.2007, 16 Uhr
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Historisches Gebäude

Postkarten-Set

Begleitend zur Ausstellung wird ein Postkarten-Set mit 12 verschiedenen Motiven angeboten, das mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek gedruckt wurde.
9,90 Euro im Set | 0,90 Euro pro Stück



Diese Druckermarken sind ein besonders schönes Beispiel für ein sprechendes Zeichen. In der Mitte des Schildes steht eine Katze, die eine eben gefangene Maus im Maul hält. Links und rechts stehen die Buchstaben I und B, innerhalb des Rahmens ein S. Zusammen ergeben die Buchstaben das Monogramm des Druckernamens. Das lateinische Wort *obsessa* bedeutet die *Belagerte* oder *Gefangene*. Johannes Baptista de Sessa, Drucker in Venedig, spielt mit seinem Namen als Bestandteil dieses Wortes und stellt sich selbst als die gefangene Maus in seiner Druckermarken dar.



Ansicht von Jerusalem
aus Vinzenz Briemle, *Die durch drey Theile der Welt
angestellte andächtigte Pilgerfahrt* (2 Teile),
München, Weber, 1727–1729

»Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.« Vom Wiederaufbau der Weimarer Büchersammlung

Das Buch

Anlässlich der Wiedereröffnung des Historischen Bibliotheksgebäudes am 24. Oktober 2007 erscheint im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht ein Buch zum Wiederaufbau der Weimarer Büchersammlung. Während in kurzen Beiträgen ausgewählte Bücher anschaulich vorgestellt werden, gehen die Autoren auf die Projektarbeit vom Auktionsgebot bis zum Buchgeschenk und auf Fragen der Restaurierung in Aufsätzen ein: »Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben«, herausgegeben von Claudia Kleinbub, Katja Lorenz und Johannes Mangei.

Ca. 200 Seiten mit zahlreichen farbigen und s/w-Abbildungen, kartoniert

19,90 Euro, in der Ausstellung 15 Euro

ISBN 978-3-525-20851-9 (F)

Hier ein Auszug vorab:

Übers Meer und zurück – Pilgerfahrt einer Pilgerfahrt

MANFRED ZIMMERMANN

Im Frühjahr 2005 meldete sich Fred Warren aus Bellevue im Norden des US-Bundesstaats Kentucky bei der nächstgelegenen deutschen Dienststelle, dem Honorarkonsulat in Cincinnati (Ohio). Sein Anliegen war ein eher ungewöhnliches: Er besaß ein altes deutsches Buch, das sein etwa zehn Jahre zuvor verstorbener Vater nach dem Krieg als Soldat aus Deutschland mitgebracht hatte. Der Familientradition nach handelte es sich um loot, um Plünderungsgut, und Fred Warren hielt es für seine moralische Pflicht, es dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zurückzugeben. Der angesprochene Honarkonsul Richard E. Schade, im Hauptberuf Germanistikprofessor an der Universität Cincinnati, informierte zwei Kollegen, den Bibliothekar Don Heinrich Tolzmann und den Verfasser dieser Zeilen, Hochschullehrer für deutsche Literatur- und Sprachgeschichte. Worum handelte es sich bei diesem alten deutschen Buch (vgl. Kat. Nr. 30), das in den letzten Kriegs- oder ersten Nachkriegstagen irgendwo im Rheinland einen Interessenten gefunden hatte? Es war ein zweiteiliges Werk, durch den Buchbinder zu einem einzigen starken, mehr als tau-

send Seiten umfassenden Band zusammengefügt. Das Titelblatt informierte in barocker Ausführlichkeit, die fast die Lektüre des Textes selbst hätte ersetzen können, und ist mit einigen schönen Kupfertafeln ausgestattet (Abb. 38). Man erfährt, daß ein gewisser Vincentius Briemle aus dem schwäbischen Teil des Bistums Konstanz hier über seine Erfahrungen aus 18 Jahren Pilgerreisen berichtete, die er zwischen 1707 und 1725 hauptsächlich in Italien und im Heiligen Land, aber auch in Ägypten unternommen hatte. Als junger Mann aus einfachen Verhältnissen, so legt er im Vorwort dar, sah er nach Abschluß seiner ihn eigentlich für kirchliche Ämter qualifizierenden Ausbildung nur geringe Chancen für sein berufliches Fortkommen und beschloß daher, Pilger zu werden und die heiligen Stätten der Christenheit aufzusuchen. Sein Reisebericht wurde durch den Nürnberger Buchhändler Christoph Weber 1727 und 1729 in München zum Druck befördert, wobei der zweite Band nach Briemles Tod 1728 durch den bayerischen Juristen Johann Joseph Pock (geb. 1675 in Salzburg, gest. 1735 in Dachau), einem vielschreibenden Polyhistor alter Schule, herausgeberisch betreut wurde. Wohl schon der erste Band – und hier geben wir nun endlich den Titel – *Die Durch die drey Theile der Welt, Europa, Asia und Africa, [...] angestellte Andächtigte Pilgerfahrt, [...] aufgezeichnet von Vincentio Briemle, aus Schwaben Bistums Costantz war durch den genannten Johann Joseph Pock Ritter des guldernen Sporns Päbst- und Kayserl. immatrikulirten Comitem Palatinum, Beeder Rechten Doctorem, auch Chur-Bayerischen Hof-Raths Advocaten mit sonderbahren Anmerkungen aus vielen alt und neuen Geschicht- und Land-Beschreibungen, auch andern bewährten Autoren versehen worden.*

Dieser Reisebericht des frühen 18. Jahrhunderts ist ein später Ausläufer einer Literaturgattung, die vor allem vom 13. bis 16. Jahrhundert mit zahlreichen Repräsentanten zunächst in handschriftlicher Überlieferung, dann auch im Druck vertreten ist, nämlich der Pilgerreiseberichte über Palästina. Eine Reihe ihrer namhaftesten deutschsprachigen Texte ist Ende des 16. Jahrhunderts in das von dem Frankfurter Großverleger Sigmund Feyerabend herausgegebene *Reyßbuch des Heyligen Lands* eingeflossen, das eine der Quellen für Pocks sonderbahre Anmerkungen war. Der



Ersatzexemplar und beim Brand von 2004 beschädigte Ausgabe von Christian M. Nifanio, *Positiones Philologico-Theologicae Adversus Viri Illustris Hugonis Grotii: Annotationes In Johannem*, Gießen, Kaspar Vulpius, 1659

Italien-Teil ist stark den einschlägigen Pilgerreiseführern verpflichtet, die seit Mitte des 12. Jahrhunderts, zunächst in lateinischer Sprache, später für die Nichtkleriker auch in die Volkssprachen übersetzt, als *Mirabilia Romae*, *Indulgentiae ecclesiarum urbis Romae* oder *Stationes ecclesiarum urbis Romae* in Umlauf waren, um dem auswärtigen Rom-Besucher eine praktische Handreichung für die in der heiligen Stadt zu erwerbenden geistlichen Wohltaten zu geben. Briemles Aufzeichnungen sind ein höchst interessantes Dokument nicht nur in frömmigkeitsgeschichtlicher Hinsicht und im Hinblick auf sozial- und kulturgeschichtliche Fragestellungen, sondern auch dafür, wie ein traditionell frommer katholischer Christ das Fremde und Unbekannte wahrnahm, wobei man freilich immer den Pilger Briemle zu trennen hat von dem, was er selbst oder Pock aus älteren Autoren übernommen haben.

Briemles Lebenswerk, wohl nur in kleiner Auflage gedruckt, scheint sich keiner weiten Verbreitung erfreut zu haben und ist den meisten bibliographischen Nachweisinstrumenten durch die Maschen gerutscht. Unsere Recherchen ergaben, daß es in den USA in vier Exemplaren Übers Meer und zurück vorhanden ist (in zwei Fällen nur der erste Band), wohl als Resultat des Ersten Weltkriegs, als der starke Dollar in vielen klösterlichen und privaten Bibliotheken Türen und Ohren öffnen konnte. In Deutschland ließen sich vier oder fünf Exemplare nachweisen, wobei das der Berliner Staatsbibliothek wohl noch immer als »Beutebuch« irgendwo im weiten Rußland lagert. Zurück zu Herrn Warrens Wunsch, das Werk wieder in die Hände des ursprünglichen Besitzers zu geben. Der Wunsch war leichter geäußert als ausgeführt, denn der Band war zu keinem Zeitpunkt Teil einer öffentlichen oder halböffentlichen Sammlung, sondern immer in Privateigentum gewesen. Zwar fanden sich Vorbesitzereinträge teilweise geistlicher Herren des 18. und 19. Jahrhunderts, die auf den linken Niederrhein wiesen, doch wie sollte man heute den letzten Eigentümer von 1945/1946 bzw. dessen Erbberechtigten ausfindig machen? Ein aussichtsloses Unterfangen. Doch der Computer gab Entscheidungshilfe: Der Eintrag im Katalog der Herzogin Anna Amalia Bibliothek schien

darauf hinzudeuten, daß das Weimarer Exemplar Opfer der Brandkatastrophe vom 2. September 2004 geworden war. Ein Anruf brachte Klarheit: In der Tat, es war in den Flammen umgekommen, und, ja, man sei sehr an einer ersetzenden Spende interessiert. Danach war alles sehr einfach (bis auf den Bremsversuch einer hier namenlos bleibenden Behörde). Fred Warren war begeistert und gab seine Zustimmung zu dieser Lösung. In der Bibliothek der Universität Cincinnati wurde eine förmliche Übergabeceremonie durchgeführt (Interessierte finden einen kurzen Bildbericht auf den Internetseiten der Universität <http://www.uc.edu>), und der Berichterstatter übernahm es, das gute Stück bei seinem für den Sommer geplanten Deutschland-Aufenthalt eigenhändig an seinen Bestimmungsort zu befördern. So geschah es dann. Am 20. Juli 2005 erfolgte in Anwesenheit von regionaler und überregionaler Presse die endgültige Übergabe an Direktor Michael Knoche. Ein kleines Stück Kulturgüterückführung auf privater Ebene hatte ohne Kosten für Staat oder Steuerzahler einen guten Abschluß gefunden. Ein alter Pilger war zur Ruhe gekommen.

Die Ausstellung

Die Ausstellung präsentiert mit etwa siebzig Büchern und Zeitschriften aus dem 16. bis 19. Jahrhundert eine Auswahl aus der weitaus größeren Zahl von Druckwerken, die bislang als Ersatz für die Brand verlorengegangenen Bestände der Bibliothek erworben werden konnten. Die Exponate sind Ersatzbeschaffungen zum Beispiel aus den Sachgebieten der Philosophie, der Literatur und der Kunst oder der Geographie und der Botanik. Sie ersetzen entweder einen Brandverlust oder ergänzen den historischen Buchbestand.

Laufzeit 25. Oktober – 18. November 2007

Öffnungszeiten Dienstag – Sonntag, 10.00–17.00 Uhr
Historisches Bibliotheksgebäude, Renaissancesaal
Platz der Demokratie 1, 99423 Weimar

CLAUDIA KLEINBUB, HAAB, WEIMAR



Informationsbox auf dem Platz der Demokratie, 2007

Informationsbox Hilfe für Anna Amalia

Bereits im Mai 2006 – im Rahmen der Museumsnacht – konnte die Klassik Stiftung Weimar eine Informations-Box für die Bibliothek eröffnen, die aus Spendenmitteln der Vodafone Stiftung finanziert wurde.

Auch nach der Wiedereröffnung des Historischen Bibliotheksgebäudes am 24. Oktober 2007 kann man sich an diesem Ort über die Geschichte der Bibliothek, den Brand und seine Folgen, aber auch über Möglichkeiten der Unterstützung informieren: Sieben Tafeln an der Rückseite der Box sowie ein kurzer dokumentarischer Film auf einem seitlich eingestellten Monitor geben Auskunft. Eine Besonderheit stellt die personelle Besetzung durch ehrenamtliche Helferinnen dar, zu denen auch Mitglieder der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e. V. gehören. Durch Herunterklappen einer Ladentheke kann die rote Box in einen Kiosk umfunktioniert werden, an dem es möglich ist, Fragen zu stellen, Publikationen und Souvenirs, zugunsten der Wiederbeschaffung von Büchern, zu erwerben oder direkt zu spenden.

Wenn auch Sie das Projekt Info-Box ehrenamtlich unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Herzogin Anna Amalia Bibliothek
 Projektmanagement »Hilfe für Anna Amalia«
 Platz der Demokratie 1
 TEL 0 36 43 | 5 45-520/-521
 FAX 0 36 43 | 5 4545-523
www.anna-amalia-bibliothek.de
www.anna-amalia-library.com

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Informationsbox Hilfe für Anna Amalia
 Platz der Demokratie
 99423 Weimar

Winteröffnungszeiten
 November 2007 – März 2008
 Dienstag – Sonntag, 11.00 – 15.00 Uhr

Wiedereröffnung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek – Programm zur Festwoche

18. OKTOBER, DONNERSTAG

19 Uhr — *Candida Höfer. Weimarer Räume*
Ausstellungseröffnung
Neues Museum Weimar

23. OKTOBER, DIENSTAG

16 Uhr — *Im Gespräch*
Durs Grünbein, Martin Mosebach, Manfred Osten
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Bücherkubus

18.30 Uhr — *Premiere: Alceste – Oper von C.M. Wieland und A. Schweitzer*
Residenzschloss Weimar, Festsaal

24. OKTOBER, MITTWOCH

11 Uhr — *Festakt Wiedereröffnung*
Herzogin Anna Amalia Bibliothek

14 Uhr — *Quadro Nuevo, Instrumental-Quartett*
Konzert
Platz der Demokratie

18.30 Uhr — *Alceste – Oper von C.M. Wieland und A. Schweitzer*
Residenzschloss Weimar, Festsaal

25. OKTOBER, DONNERSTAG

10–17 Uhr — *»Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben«*
Vom Wiederaufbau der Weimarer Büchersammlung
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Renaissancesaal

20 Uhr — *MelosLogos 6 – Poetische Liedertage in Weimar*
Konzert: *»Lettera amorosa«* von Manfred Trojahn (UA)
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Rokokosaal

26. OKTOBER, FREITAG

10–18 Uhr — *Weimar-Tag*
Herzogin Anna Amalia Bibliothek

18 Uhr — *Les Séeberger – Die Bibliothèque nationale de France in Weimar*
Ausstellungseröffnung
Neues Museum Weimar

20 Uhr — *MelosLogos 6 – Poetische Liedertage in Weimar*
Konzert: *»Lettera amorosa«* von Manfred Trojahn
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrumsaal

20 Uhr — *Konzert für Anna Amalia*
Staatskapelle Weimar
Residenzschloss Weimar, Festsaal

27. OKTOBER, SAMSTAG

10–15 Uhr — *MelosLogos 6 – Poetische Liedertage in Weimar*
Exkursion: *Musen, Genies und Dilettanten – vom Wittumspalais über den Ettersberg nach Tiefurt*
Wittumspalais, Festsaal und andere Orte

11–17 Uhr — *Buchkunst Weimar 2007*
Verkaufsausstellung anlässlich der Wiedereröffnung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Reithaus

18.30 Uhr — *Alceste – Oper von C.M. Wieland und A. Schweitzer*
Residenzschloss Weimar, Festsaal

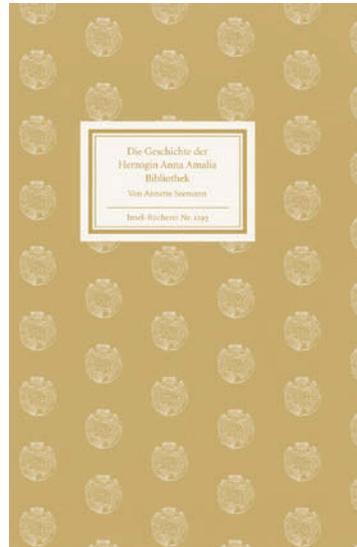
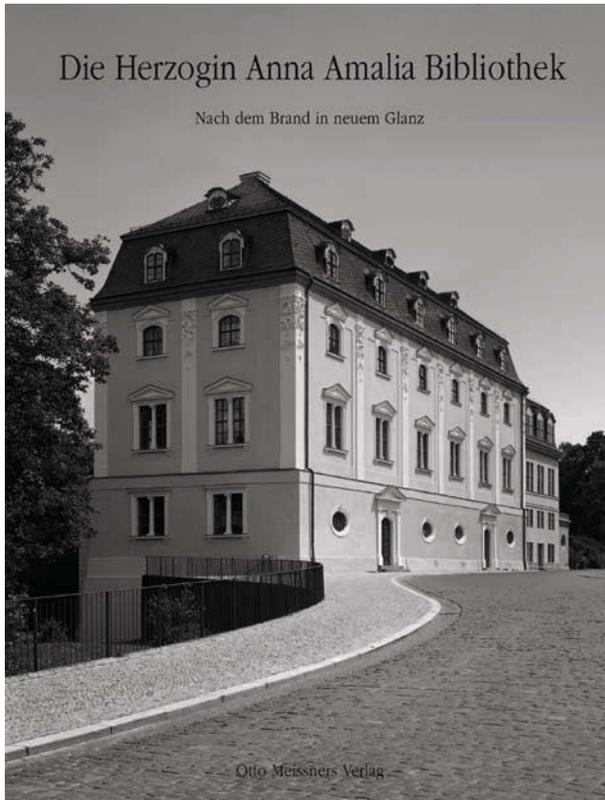
20 Uhr — *MelosLogos 6 – Poetische Liedertage in Weimar*
Konzert: *»abends cour bey Hoffe und Concert«*
mit Il Concerto Vienesse
Schloss Belvedere, Festsaal

28. OKTOBER, SONNTAG

11 Uhr — *MelosLogos 6 – Poetische Liedertage in Weimar*
Konzert: *Haydn, Beethoven, Schubert und Mozart*
Musikgymnasium Schloss Belvedere, Konzertsaal

11–17 Uhr — *Buchkunst Weimar 2007*
Verkaufsausstellung anlässlich der Wiedereröffnung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Reithaus

18.30 Uhr — *Alceste – Oper von C.M. Wieland und A. Schweitzer*
Residenzschloss Weimar, Festsaal



Publikationen/Neuerscheinungen

Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek – Nach dem Brand in neuem Glanz

Als am 2. September 2004 die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Flammen stand, hielt es kaum jemand für möglich, dass sie so bald wieder in alter Würde und neuem Glanz wiedererstehen könnte. Und doch ist dies gelungen. Denn bereits vor dem Brand waren intensive Untersuchungen für die Sanierung begonnen worden, die in das neue Konzept für den Wiederaufbau integriert werden konnten. Am 24. Oktober 2007, dem Geburtstag der Namenspatronin in ihrem 200. Todesjahr, wurde das historische Gebäude der Herzogin Anna Amalia Bibliothek wiedereröffnet.

Die im Auftrag der Klassik Stiftung Weimar von Walther Grunwald, Michael Knoche und Hellmut Seemann herausgegebene offizielle Publikation stellt das Gebäude, das zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt, mit all seinen Besonderheiten vor.

Zahlreiche Fotos von Manfred Hamm ergänzen das opulent ausgestattete Werk.

Otto Meissners Verlag Berlin

Ladenpreis

39,90 Euro

ISBN 978-387527-114-0

Die Geschichte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar ist die wichtigste Bibliothek der deutschen Literatur zwischen 1750 und 1850. Forscher aus aller Welt nutzen ihr Archiv mit fast einer Million Bänden.

Am 2. September 2004 vernichtete ein verheerender Brand das historische Gebäude der Anna Amalia Bibliothek zusammen mit 50 000 kostbaren Büchern und Manuskripten, die wenig später in das neu errichtete Tiefenmagazin hätten überführt werden sollen. Die dramatischen Rettungsaktionen, die spontane Spendenbereitschaft zahlloser Bücherfreunde haben Schlagzeilen gemacht. Im Herbst 2007, in Anna Amalias 200. Todesjahr, wird nun das historische Stammgebäude nach umfangreicher Restaurierung wieder zur Benutzung freigegeben.

Insel Bücherei 1293

Mit zahlreichen farbigen Abbildungen

Gebundene Ausgabe

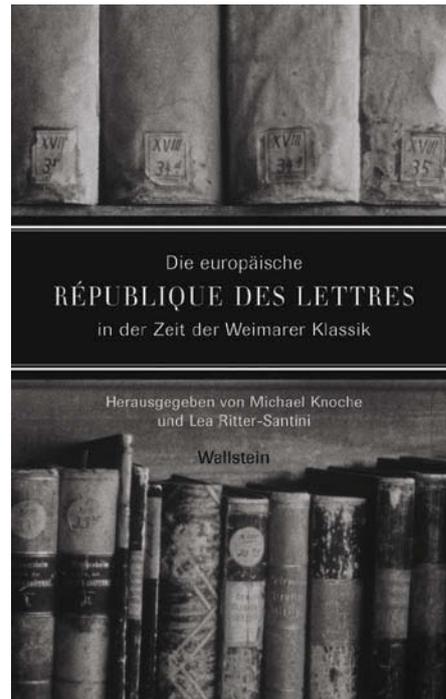
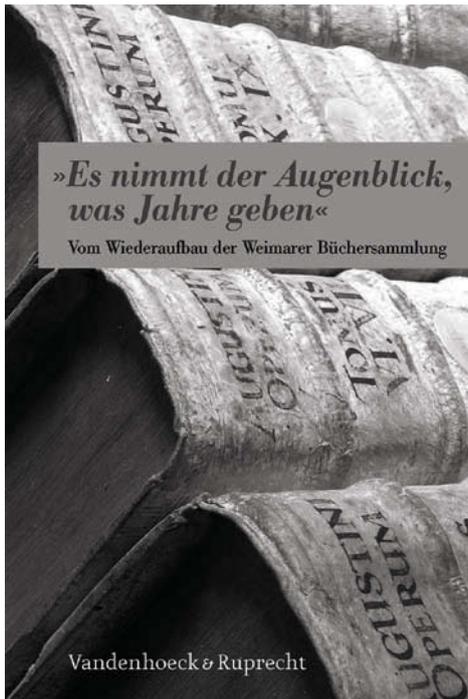
12,80 Euro (123 Seiten)

ISBN 978-3-458-19293-0

Gebundene Leder-Ausgabe

68,00 Euro (126 Seiten)

ISBN 978-3-458-17380-9



Musik

»Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.«
Vom Wiederaufbau der Weimarer Büchersammlung
Eine ausführliche Beschreibung sowie einen Auszug des
Buches finden Sie auf Seite 12.

Vandenhoeck & Ruprecht Verlag

Ladenpreis

19,90 Euro
ISBN 978-3-525-20851-9 (F)

Preis in der Ausstellung

15,00 Euro

Die europäische République des lettres in der Zeit
der Weimarer Klassik.

Im Auftrag der Klassik Stiftung Weimar/Herzogin Anna
Amalia Bibliothek. Herausgegeben von Michael Knoche
und Lea Ritter-Santini.

Ladenpreis

38,00 Euro
ISBN-10 3-8353-0227-2
ISBN-13 978-3-8353-0227-3

»Zu Gast bei Goethe – musikalisch«
Diese CD erscheint anlässlich des Geburtstages von
Anna Amalia und der Wiedereröffnung der Herzogin Anna
Amalia Bibliothek.

Viele bisher unveröffentlichten Texte und Kompositionen
sind auf dieser CD zusammengestellt; Höhepunkte bilden
Kompositionen von Herzogin Anna Amalia.

Es ist das Anliegen von »con emozione« aus Weimar, fast ver-
gessene, selten aufgeführte Vertonungen wieder der
Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Vom Verkaufspreis in Höhe von 17 Euro gehen 2 Euro
als Spende für die Restaurierung von Büchern an die Her-
zogin Anna Amalia Bibliothek. Für Porto und Verpackung
werden 3 Euro berechnet.

Zu erhalten ist die CD ab Mitte Oktober 2007. Vorbe-
stellungen werden gern entgegengenommen unter: [http://
goethe-cd.con-emozione.de](http://goethe-cd.con-emozione.de) oder www.con-emozione.de

Auf dieser CD sind Texte von:

- Johann Wolfgang von Goethe
- Christoph Martin Wieland
- Friedrich Schiller
- Johann Gottfried Herder
- E. v. d. Recke
in Vertonungen von C. S. von Seckendorff
- A. v. Vagedes
- Friedrich von Dalberg
- Carl Friedrich Zelter
- Ludwig van Beethoven
- und anderen
zu hören.

Veranstaltungen 2007 & 2008

»Welt der Wiegendrucke« Führung & Buchvorstellung

01. DEZEMBER 2007, SONNTAG — 16 UHR

Dr. Eva Raffel, Kuratorin, Tübingen:
Führung durch die Ausstellung
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Historisches
Gebäude, Renaissancesaal
Platz der Demokratie 1, Weimar

Eine Besichtigung des Historischen Bibliotheks-
gebäudes ist nicht möglich.

16. JANUAR 2008, SONNTAG — 19 UHR

Dr. Eva Raffel, Kuratorin, Tübingen:
Provenienzzgeschichte der Weimarer Sammlung
im Anschluss Neujahrsempfang GAAB
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum
Platz der Demokratie 4, Weimar

13. FEBRUAR 2008, MITTWOCH — 19 UHR

Dr. Thomas Staecker, Wolfenbüttel: Buchgeschichten –
Provenienzen der Wolfenbütteler Inkunabelsammlung
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum
Platz der Demokratie 4, Weimar

12. MÄRZ 2008, MITTWOCH — 19 UHR

Dr. Bettina Wagner, München: Die Inkunabelsammlung
der Bayerischen Staatsbibliothek in Geschichte und Gegenwart
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum
Platz der Demokratie 4, Weimar

23. APRIL 2008, MITTWOCH — 19 UHR

Dr. Johannes Mangei, Weimar: Die Schedelsche Weltchronik
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum
Platz der Demokratie 4, Weimar

18. JUNI 2008, MITTWOCH — 19 UHR

Matthias Eifler, Erfurt/Leipzig: Handschriften und
gedruckte Bücher im Zeitalter des »Medienwandels«: Beobach-
tungen zu lateinischen Handschriften des 15. Jahrhunderts aus
der Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum
Platz der Demokratie 4, Weimar

14. NOVEMBER 2007, MITTWOCH — 18 UHR

Führung: Historisches Gebäude.
Diese Führung wird ausschließlich für Mitglieder der
Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e. V. angeboten.
Persönliche Anmeldung unter
haab@klassik-stiftung.de oder
Telefon 0 36 43 | 54 52 00
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Historisches
Gebäude, Renaissancesaal
Platz der Demokratie 1, Weimar

19. DEZEMBER 2007, MITTWOCH — 19 UHR

»Die Geschichte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.«
Buchpräsentation von Annette Seemann, in
Zusammenarbeit mit dem Insel Verlag
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum,
Platz der Demokratie 4, Weimar

Gemäß ihrer Satzung fördert die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. die Arbeit der Bibliothek ideell und materiell. Zu ihren aktuellen Zielen gehört u. a. die Unterstützung des Wiederaufbaus der brandgeschädigten Büchersammlung, das Einwerben weiterer Spenden und die Heranführung jugendlicher Leser an die Schätze der Bibliothek in Form von Schülerseminaren.

Wir bedanken uns für Ihre Spende und freuen uns über neue Mitglieder.

Sparkasse Mittelthüringen

KTO: 301 040 400

BLZ: 820 510 00

IBAN: DE 76 8205 1000 0301 0404 00

SWIFT-BIC: HELA DE F1 WEM

Impressum

Herausgeber

Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.
Vertreten durch die Vorsitzende DR. ANNETTE SEEMANN (V.i.S.d.P.) und die Vorstandsmitglieder EBERHARD NEUMEYER, JOACHIM RIECK und JÖRG TESCHNER

Redaktion

CLAUDIA KLEINBUB und
EBERHARD NEUMEYER

Gestaltung

GOLDWIEGE | VISUELLE PROJEKTE, Weimar

Titelidee

EBERHARD NEUMEYER

Druck

Gutenberg Druckerei Weimar

Kontakt

DR. ANNETTE SEEMANN, Vorsitzende
annette.seemann@gmx.net
TELEFON 03643 | 777-363
FAX 03643 | 777-364

JOACHIM RIECK, stellv. Vorsitzender, Schatzmeister
j.riek-erfurt@t-online.de

EBERHARD NEUMEYER, Pressearbeit, Projekte
klwneumeyer@web.de

JÖRG TESCHNER, Mitgliederbetreuung
jteschner@aol.com

Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.
c/o Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Platz der Demokratie 1
99423 Weimar

E-MAIL haab@klassik-stiftung.de
<http://www.klassik-stiftung.de/gaab>

Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Klassik Stiftung Weimar
Platz der Demokratie 4, 99423 Weimar
Postfach 2012, D – 99401 Weimar

TELEFON 03643 | 545200
FAX 03643 | 545220

E-MAIL haab@klassik-stiftung.de
<http://www.klassik-stiftung.de/haab>
<http://www.anna-amalia-bibliothek.de>
(zum Bibliotheksbrand)
<http://www.anna-amalia-library.com>
(fire of the library)

Abonnement

Wenn Sie nicht Mitglied der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. sind, senden wir Ihnen gerne die Ausgaben von SUPRALIBROS gegen eine Spende zu. Bitte nutzen Sie hierfür oben angegebenes Konto. Vielen Dank.

Abbildungsnachweis

Klassik Stiftung Weimar
Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Maik Schuck, Weimar
Kulturkreis Liechtenstein-Weimar
Jürgen Postel, Weimar
Jörg Teschner, Weimar

BIBLIOTHECA ANNA AMALIA

Zwölf literarische Kostbarkeiten der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

Die Bibliotheca Anna Amalia ist eine Schatzkiste der Weltliteratur mit 12 Werken von weltbekannten Schriftstellern aus den Beständen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Von Goethe über Shakespeare bis Voltaire und Schiller: Eine zeitlose Sammlung für Freunde anspruchsvoller Literatur und jeden, der Bücher liebt. Im Buchhandel oder auf www.sz-shop.de.

Johann Wolfgang von Goethe – Auch ich in der Champagne!

Nachwort von Gustav Seibt

William Shakespeare – Venus & Adonis, Tarquin & Lucrezia

Nachwort von Burkhard Müller

Voltaire – Die Prinzessin von Babylon

Nachwort von Hans Pleschinski

Ludwig Tieck – Das alte Buch

Nachwort von Lothar Müller

François-René de Chateaubriand – Erinnerungen aus Italien, England und Amerika

Nachwort von Johannes Willms

Christoph Martin Wieland – Dschinnistan oder auserlesene Feen- und Geistermärchen

Nachwort von Hannelore Schlaffer

Karl Philipp Moritz – Reisen eines Deutschen in England im Jahr 1782

Nachwort von Willi Winkler

Jean Paul – Freiheits-Büchlein

Nachwort von Sibylle Lewitscharoff

George Keate – Nachrichten von den Pelew-Inseln

Nachwort von Harald Eggebrecht

Friedrich Schiller – Kleinere prosaische Schriften

Ein Gespräch zwischen Alexander Kluge und Lothar Müller

Mohammed Schemsed-din Hafis – Der Diwan

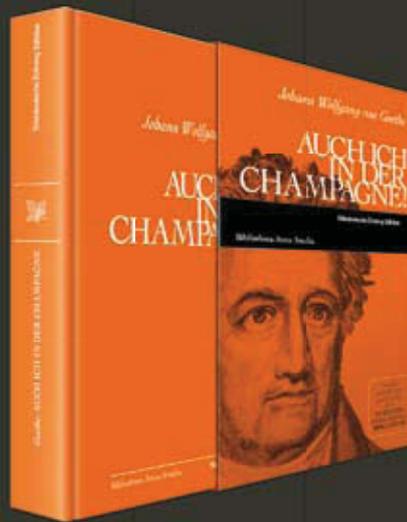
Nachwort von Stefan Weidner

Johann Gottfried Herder – Lieder der Liebe

Nachwort von Kurt Flasch

Vorteile beim Kauf der Edition:

- Beim Kauf aller zwölf Bände zum Preis von 248,- € sparen Sie über 50,- € gegenüber der Summe der Einzelpreise.
- Sie erhalten alle Lieferungen bequem nach Hause – versandkostenfrei!
- Von jedem verkauften Buch spendet die Süddeutsche Zeitung 1,- Euro an die Herzogin Anna Amalia Bibliothek.



Alle Bände sind anspruchsvoll ausgestattet: aufwändiger Leineneinband mit Prägung und Lesebändchen im hochwertigen Schmukschuber.

Johann Wolfgang von Goethe
Auch ich in der Champagne!
252 Seiten, 24,90 €

Sichern Sie sich diese einzigartige Sammlung der Weltliteratur!

Ihre Bestellmöglichkeiten:

- Telefon: 01805/26 21 67*
- Internet: www.sz-shop.de

*0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, abweichender Mobilfunktarif möglich.



Süddeutsche Zeitung Edition
www.sz-shop.de